

# Verordnung von Blutzuckerteststreifen

Grundsätzlich gilt, dass es sich bei den nachfolgenden Angaben um Empfehlungen und Orientierungsrahmen handelt. Ärzte können bedarfsgerecht jederzeit die Anzahl an Blutzuckerteststreifen verordnen, die nach medizinischer Notwendigkeit geboten sind, wenn sie die Anzahl begründen können.

BzTs/Q. = Blutzucker-Teststreifen pro Quartal

<b>KV Baden-Württemberg</b>	<b>Therapie</b>	<b>Wirtschaftliche Verordnungsmenge und Erläuterungen</b>
	Gestationsdiabetes, insulinpflichtig	ca. 700 BzTs/Q.
	Intensivierte Insulin-Therapie und Insulinpumpentherapie	Voraussetzung ist Schulung und Erfolgskontrolle; ca. 400 - 500 BzTs/Q.
	Konventionelle Insulin-Therapie	Tagesprofil 1 x pro Woche; ca. 100 - 200 BzTs/Q.
	Orale Antidiabetika	In der Regel keine Selbstkontrolle – bei Symptomatik oder Infekten ggf. ein Tagesprofil pro Monat ausreichend; ca. 50 BzTs/Q.
<b>KV Bayern</b>	Arzt entscheidet, wie häufig aus medizinischer Notwendigkeit der Blutzucker gemessen werden muss. Berücksichtigung „sinnvoll und wirtschaftlich“.	
<b>KV Berlin</b>		
<b>KV Brandenburg</b>	<b>Diabetestyp und Behandlungsform</b>	<b>Anzahl der BzTs/Q.</b>
	Intensivierte Therapie Typ I und Typ II	400
	Schwangerschaftsdiabetes	nach Bedarf
	Typ II mit 2-mal Mischinsulin und einmal Normalinsulin bzw. nur Normalinsulin	100
	Typ II mit 2-mal Mischinsulin oder Kombination Mischinsulin/orale Antidiabetika	/
	Typ II nur orale Antidiabetika	/
	Neu- und Ersteinstellung des Diabetes	150 für 6 Wochen
	Sondersituationen (akute Erkrankung, etc.)	50

<b>KV Bremen</b>	<b>Diabetes mellitus Typ II</b>	
	Diät und Tabletten	maximal 50 BzTs/Q.
	Insulin	in der Regel 90 - 100 BzTs/Q.; maximal 180 - 200 BzTs/Q.
	<b>Diabetes mellitus Typ I</b>	
	generell	maximal 360 - 400 Blutzuckerteststreifen pro Quartal
	<b>Gestationsdiabetes</b>	
	in der Regel 360 - 400 BzTs/Q.; maximal 600 BzTs/Q.	
	<b>Bei ICT- und Pumpentherapie</b> (gleichgültig ob bei Typ I oder Typ II)	
	in der Regel 600 BzTs/Q.; maximal 800 BzTs/Q.	
<b>KV Hamburg</b>	Arzt entscheidet, wie häufig aus medizinischer Notwendigkeit der Blutzucker gemessen werden muss. Berücksichtigung „sinnvoll und wirtschaftlich“.	
<b>KV Hessen</b>		
<b>KV Mecklenburg-Vorpommern</b>		
<b>KV Niedersachsen</b>		
<b>KV Nordrhein</b>	<b>Diabetes mellitus Typ II</b>	
	Diät und Tabletten	Urinteststreifen Blutzuckerteststreifen nur in Ausnahmefällen bei diabetischen Folgeerkrankungen oder pathologischer Nierenschwelle; dann höchstens 50 BzTs/Q.
	Insulin	in der Regel 100 BzTs/Q.; maximal 200 BzTs/Q.
	<b>Diabetes mellitus Typ I</b>	
	generell	400 BzTs/Q.
	<b>Bei ICT- und Pumpentherapie</b> (gleichgültig ob bei Typ I oder Typ II)	
	generell	600 BzTs/Q.
<b>KV Rheinland-Pfalz</b>	Arzt entscheidet, wie häufig aus medizinischer Notwendigkeit der Blutzucker gemessen werden muss. Berücksichtigung „sinnvoll und wirtschaftlich“.	
<b>KV Saarland</b>	wie KV Nordrhein	
<b>KV Sachsen</b>	Arzt entscheidet, wie häufig aus medizinischer Notwendigkeit der Blutzucker gemessen werden muss. Berücksichtigung „sinnvoll und wirtschaftlich“.	

KV Sachsen-Anhalt	Diabetestyp und Behandlungsform	Anzahl der BzTs
	Typ I und Typ II mit intensivierter Insulintherapie	entsprechend dem Bedarf 3 - 6 BzTs/Tag
	Typ I und Typ II mit Insulinpumpentherapie	entsprechend dem Bedarf 3 - 6 BzTs/Tag
	Bz- und kostabhängige Insulindosisanpassung Gestitationsdiabetes	entsprechend dem Bedarf 3 - 6 BzTs/Tag
	Typ II mit zweimal Mischinsulin und einmal Normalinsulin Bz-Korrektur mit Normalinsulin	ca. 150 BzTs/Q.
	Typ II mit zweimal Mischinsulin oder Kombination mit Mischinsulin und oralen Antidiabetika	ca. 50 BzTs/Q. Einmal pro Woche Tagesprofil empfohlen.
	Jüngere Typ-II-Diabetiker mit oraler Therapie bis ca. 60. Lebensjahr	Keine Bz-Messung. Nur für Patienten im Rahmen der Diabetes-Schulung (MEDIAS 2) werden 100 BzTs/Q. in der Einstellungsphase und 50 BzTs/Q. im weiteren Verlauf empfohlen.
	Ältere Typ-II-Diabetiker mit oraler Therapie	Keine BZ-Messung. Nur für Patienten im Rahmen der Diabetes-Schulung (MEDIAS 2) werden 100 BzTs/Q. in der Einstellungsphase und 50 BzTs/Q. im weiteren Verlauf empfohlen.
	Neu- und Ersteinstellung des Diabetes, Therapieumstellung auf OAD-Insulin	ca. 250 BzTs für ca. 6 Wochen
KV Schleswig-Holstein	Sondersituationen: akute Erkrankungen, Cortisontherapie, Remissionsphase, Gewichtszu- bzw. -abnahme u.a.	ca. 50 BzTs/Q.
	Arzt entscheidet, wie häufig aus medizinischer Notwendigkeit der Blutzucker gemessen werden muss. Berücksichtigung: „sinnvoll und wirtschaftlich“. Bei nicht insulinpflichtigen Patienten können max. für 14 Tage BzTs verordnet werden, wenn zum ersten Mal eingestellt wird.	
KV Thüringen	Arzt entscheidet, wie häufig aus medizinischer Notwendigkeit der Blutzucker gemessen werden muss. Berücksichtigung „sinnvoll und wirtschaftlich“.	
KV Westfalen-Lippe	wie KV Nordrhein	